

**Estomihi 2021
Graupa / Copitz**

Jes. 58, 1-9a

Sexagesimä 2021, Coronaliturgie

14.02.2021 9.00 Uhr Graupa / 10.30 Uhr Copitz

Musik	Orgel
Begrüßung	Lektor
Wochenpsalm ZDF: BT 744 (Ps. 27) Graupa EG 716 (Ps. 31)	Nitzsche / Gemeinde
Frei gestaltetes Kyrie- und Gloriagebet (ohne gesungener Liturgie) Eingangsgebet (siehe Textblatt)	Nitzsche / Lektor / Gemeinde
Lesung Evangelium (Markus 8, 31-38)	Lektor
Credo	Nitzsche / Gemeinde
Musik	Orgel
Predigt (Jes. 58, 1-9a)	Nitzsche
Predigtlied EG 420, 1-2 Brich mit dem Hungrigen dein Brot <i>als Orgelstrophen zum Mitlesen (oder Text über Musik gesprochen)</i>	Nitzsche / Orgel
Fürbitte und Vaterunser (siehe Textblatt)	Nitzsche / Lektor / Gemeinde
Abkündigungen	Lektor
Wochenlied: EG 412, 1-4 So jemand spricht <i>als Orgelstrophen zum Mitlesen (oder Text über Musik gesprochen)</i>	Nitzsche / Orgel
Segen (gesprochen)	Nitzsche
Musik (Kollekte am Ausgang)	Orgel

Kyrie / Gloria¹

Pfarrer: Wir treten vor Gott
und bitten ihn um Erbarmen.
Ich bitten die Gemeinde zu wiederholen: KYRIE ELEISON

Gemeinde: KYRIE ELEISON

Lektor: Sich einsetzen
für Frieden und Freiheit,
für Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit,
für Humanität und Versöhnung - zahlt sich das aus?.
Wir bitten: KYRIE ELEISON

Gemeinde: KYRIE ELEISON

Pfarrer: Kämpfen
gegen Machtmissbrauch und Korruption,
gegen Willkür und Erpressung,
gegen Diktatur und Gewalt - lohnt sich das?
Wir bitten: KYRIE ELEISON

Gemeinde: KYRIE ELEISON

Lektor: Gott spricht:
„Fürchte dich nicht,
denn ich bin bei dir." (Jeremia 1,8)

Pfarrer Wer eintritt
für die Würde des Lebens
und
sich widersetzt allem,
was das Leben bedroht, gefährdet oder vernichtet,

Lektor: der kann sich darauf verlassen,
dass Gott ihn nicht verlässt.

Eingangsgebet²

Pfarrer Nicht alles,
Gott,
was möglich ist,
ist hilfreich und richtig.

Lektor: Du zeigst uns das an Jesu Leben und Leiden,
an seiner Bereitschaft zum Verzicht.

Pfarrer So bitten wir heute
- zu Beginn der Passionszeit -
um deine Wegweisung,

¹ Nach Eckhard Hermann: Neue Gebete für den Gottesdienst III, München Claudius-Verlag 2008 S. 15

² Nach Ulrich Burkhardt / Eckhard Hermann: Neue Gebete für den Gottesdienst V, München Claudius-Verlag 2019 S. 81

wenn wir uns selbst auf den Weg machen
zum Fasten und zur Konzentration auf das Wesentliche,
zum Nein-Sagen und zu bewussterem Leben,
zur Absage an Protz und Konsum.

Lektor: Steh uns bei und stärke uns.

Pfarrer: Das bitten wir dich
im Blick auf Jesus Christus. Amen

Trauerabkündigung Graupa und Copitz

Aus diesem Leben abberufen und christlich bestattet wurde

Frau Annette Gisela Päßler
Rentnerin aus Birkwitz
verstorben am 19. 12 20
im Alter von 66 Jahren.

Wir haben sie unter dem Wort: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jes. 43,1
zur letzten Ruhestätte in dieser vergänglichen Welt geleitet.

Im Vertrauen auf unseren Herrn, der den Tod überwunden hat und uns das ewige Leben zugesagt hat, erbitten wir für die Angehörigen, daß er sie nun tröste und gewiß mache über seine Wege mit ihnen.

Laßt uns beten:

Herr, unser Gott,
einen Menschen, der ihnen lieb war,
einen Menschen, mit dem sie jahre- und jahrzehntelang zusammenlebten,
mußten die Angehörigen jetzt für immer dahingeben.
Herr, wir bitten dich: Laß in den Herzen der Angehörigen
all das beschlossen bleiben was ihnen durch das Leben
der Verstorbenen zuteil wurde.
Wir danken dir, Herr, daß dein Weg mit uns
nicht an den Gräbern endet
und bitten dich für die Verstorbenen,
daß du ihn nun heimholst in das ewige Leben
und für alle, die durch ihren Tod betrübt und betroffen sind,
daß du sie tröstest, wie einen seine Mutter tröstet. Amen.

Liebe Gemeinde,
in drei Tagen beginnt die Passionszeit, die Fastenzeit. Noch vor wenigen Jahren hätte man sich ja kaum getraut über die beginnende Fastenzeit in der Evangelischen Kirche zu predigen. Fasten, das war eben etwas Katholisches, eben etwas, was wir in der Evangelischen Kirche nicht so wichtig nehmen. Das hat sich geändert und das ist gut so. "7 Wochen ohne!", heißt die Aktion der Evangelischen Kirche, Sieben Wochen "Ohne Runtermachen" (2016), „Ohne Enge“ (2017), „Ohne Kneifen“ (2018), „Ohne Lügen“ (2019), „Ohne Pessimismus“ (2021) Spielräume! „Ohne Blockaden“ (2021). Wir sind eingeladen, über unseren Lebensstil nachzudenken.

Fasten - Da hat sich enorm viel verändert. Das Interesse am Thema Fasten scheint riesig zu sein. Fasten ist gesund. Wer fastet, erhofft sich eine schlankere Figur. Wer Verzicht übt, kann seinen Genuss steigern. Wer sich zu disziplinieren weiß, erreicht eher seine Ziele — seien es körperliche oder geistige. Fasten ist Teil des Lifestyles geworden und fügt sich nahtlos in die zahlreichen sonstigen Ansätze zur Selbstoptimierung ein.

Verzicht ist - der neue Genuss, zumindest bei denen, die es sich leisten können: Selbermachen statt kaufen, Weiterschenken statt sammeln. Man muss sich nicht mehr alles leisten, sondern ist stolz, zu leihen und zu teilen.. Es gibt einen gigantischen Fastenmarkt mit Fastenhotels, Fastenwanderungen, Fastenferien. Fasten kann man mit Suppen, mit Früchten und mit Freunden, am Strand oder im Kloster, für jeden ist etwas dabei.

Einschlägige Fastenseiten im Internet sind verlinkt mit Beautytipps, Partnervermittlungen und Törtchenrezepten. Ihre Botschaft: Entdecke den Reichtum des Verzichts. Verschlanke dein Leben und deine Figur, entschlacke deinen Alltag und deine Beziehungen. Du hast in der Hand, was du aus dir und deinem Leben machst und wie viel Ballast du mitschleppst.

Der Versuch, möglichst alle Bereiche des Lebens zu kontrollieren und zu optimieren, ist genauso verständlich wie menschlich. Vor allem ist dieser Versuch uralte. Schon immer haben Menschen versucht, in Krisen durch eine besondere Leistung, durch ein Opfer, durch Fasten ihre Situation zu verbessern. Die religiöse Dimension taucht allerdings in den Medienberichten wenn überhaupt nur als historische Randnotiz auf.

Fasten und Verzicht. Es gibt den Verzicht, der mir von außen diktiert wird und den Verzicht, den ich von innen her selbst will. Zur Zeit wird uns ziemlich viel Verzicht von außen auferlegt: Verzicht auf Kontakte, auf Begegnungen mit anderen Menschen, auf Kultur, Kino, Sport usw. Und das Murren darüber hält an und ändert sich im Ton. Aber Verzicht, der von innen kommt, bei dem ich weiß: Das tut mir und anderen, unserer Gesellschaft, unserem Planeten gut, ist etwas anderes.

Fasten kann man nicht von außen verordnen, so gut gemeint auch solche Ordnungen sind. Fasten meint auch nicht, aus Krampf und Zwang heraus auf etwas verzichten zu müssen. Fasten kann nur heißen: Ich entdecke: Weniger ist mehr. Mir tut es gut, bestimmte Dinge eine Zeit wegzulassen, einmal ganz andere Gewichte zu setzen. Und der Effekt ist nicht nur, dass ich vielleicht überflüssig Pfunde loswerde oder andere Schäden unserer Wohlstandsgesellschaft behebe. Nein, wenn es gut geht, entdecke ich die Tiefendimension meines Lebens neu, die Beziehung zu Gott.

Beim Fasten geht es um den ganzen Menschen. Auch um seine Beziehung zu Gott. Davon hören wir im Predigtabschnitt für den heutigen Sonntag aus dem Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 58:

So spricht Gott zum Propheten: Rufe aus voller Kehle, halte dich nicht zurück!
Der Posaune gleich erhebe deine Stimme! Künde meinem Volk seine Missetat
und dem Haus Jakob seine Sünden.
Wohl suchen sie mich Tag für Tag und verlangen Kenntnis meiner Wege
wie ein Volk, das Gerechtigkeit übt und das Recht seines Gottes nicht verläßt!

Sie fordern von mir gerechte Gerichte, verlangen das Nahen Gottes:
 „Warum fasten wir, du aber siehst es nicht, kasteien uns, du aber merkst es nicht?“

Seht, an dem Tag, an dem ihr fastet geht ihr doch euren Geschäften nach
 und bedrückt eure Arbeiter,
 Seht, mit Streit und Hader fastet ihr, und schlagt mit gottloser Faust drein.
 Eurer jetzigen Fasten ist nicht angetan, eurer Stimme in der Höhe Gehör zu verschaffen.
 Ist denn das ein Fasten, wie ich es liebe:
 ein Tag, an dem sich der Mensch kasteit? Wenn man beugt wie die Binsen sein Haupt
 und in Sack und Asche sich bettet -
 nennst du das ein Fasten und einen Tag, der dem Herrn gefällt?

Das aber ist ein Fasten, wie ich es liebe:
 ungerechte Fesseln lösen, Knoten des Joches aufmachen,
 Bedrückte freilassen und jedes Joch zerbrechen.
 Brich dem Hungrigen dein Brot
 und die im Elend ohne Obdach sind, führe in dein Haus!
 Wenn du einen nackt siehst, so bekleide ihn
 und entziehe dich nicht deinen Blutsverwandten.

Dann bricht dein Licht wie ein Morgenrot hervor, und deine Heilung schreitet schnell voran;
 vor die zieht deine Gerechtigkeit einher und die Herrlichkeit des Herrn ist deine Nachhut.
 Dann wirst du rufen und der Herr wird dir antworten,
 Wenn du um Hilfe schreist, wird er sprechen: siehe, hier bin ich!

Äußerlich angeordnetes Fasten bewirkt nichts. Das hatte der Prophet, der von der Bibelwissenschaft die Arbeitsbezeichnung Dritto-Jesaja erhalten hat, feststellen müssen. Zurückgeblickt wird auf die Zeit ab 539 vor Christus. Die Israeliten durften zurück nach Palästina, von dem Sie über 40 Jahre getrennt waren. Aber sie kommen in ein fremdes Land. Für die meisten war Palästina nie Heimat gewesen. Sie haben jetzt Aufgaben: Das Land wieder aufzubauen. Häuser sind wieder aufzubauen, die Mauern um die Stadt Jerusalem. Die heiligen Geräte des Tempels, die der Perserkönig aus der Beutekammer freigegeben hatte, verlangen nach einem neuen Haus. Aber lange Zeit kommt man über die Fundamente des Tempels nicht hinaus. Die Ordnungen des öffentlichen Lebens und des privaten Lebens sind noch Fragmente. Gefeierte werden u.a. Fastengottesdienste, die an den Schrecken der Eroberung und der Verschleppung im Jahr 587 erinnern sollen. Gut gemeint waren diese Gottesdienste. Sie sollten das Volk näher zu Gott bringen. Regelmäßig kleideten sie sich in Sack und Asche, enthielten sich der Nahrung und opferten so manche Bequemlichkeit. Sie senkten demütig ihre Köpfe vor Gott, so als ob sie nichts wären. In der Zeit des Exils, der Verbannung hatte sich das bewährt. Sie wollten auf diese Art näher zu Gott kommen – aber Gott reagiert nicht, Gott lehnt diese Gottesdienste ab. Das lässt er durch seinen Propheten unmißverständlich sagen.

Der Prophet hat harte Worte auszurichten: Was ihr da macht, das glänzt und scheint edel und fromm. Doch dieser Schein trügt. Er hat es ihnen ins Gesicht zu sagen: Ihr fastet zwar äußerlich, aber ihr geht am gleichen Tag ungehindert euren Geschäften nach und dort geht es nicht um Umkehr und Güte, sondern in eurem Alltag da regiert der Profit, da herrscht das Faustrecht. Meint ihr, dass Gott ein solches Fasten gefällt?

Ihr senkt reumütig den Kopf, doch im gleichen Moment drückt ihr eure Arbeiter nieder. Ihr tragt zwar Sack und Asche als Büßergewänder, doch im selben Moment raubt ihr euren Mitmenschen das letzte Hemd. Ihr beschwört das Unrecht und das Leid, das ihr in der Vergangenheit, während des Exils erleiden musstet, aber ihr seid blind, für das aktuelle Unrecht mitten unter euch. Ihr seid verliebt in das eigene Leid und blind für das Leid, das ihr anrichtet. Das könnt ihr auch nicht mit

gutgemeinten Gottesdiensten verschleiern. Solche Gottesdienste sind für Gott ein Greuel. Gott läßt sich nicht durch sie beschwichtigen oder bestechen.

Von den fünfzigtausend Rückwandern aus dem Exil waren ungefähr siebentausend Sklaven. Hat denn das Leid, das ihr miteinander erfahren habt, nicht dazu ausgereicht, dass ihr eure eignen Brüdern und Schwestern freigelassen habt, sondern sie noch immer als Sklaven behandelt?

So knallhart bekommen die Israeliten die Wahrheit von diesem Prophet gesagt. Doch dabei bleibt er nicht stehen. Er sagt auch, was Gott will: Ihr habt die Befreiung aus dem Exil, sowie eure Väter aus Ägypten erlebt und neue Lebensmöglichkeiten erfahren. Jetzt sollt ihr als Befreite erleben. Ihr braucht nicht endlos Buße tun, sondern ihr sollt Fesseln lösen, die Bande des Jochs lösen, Geknickte freilassen. An Euch ist es jetzt; Vertriebene und Asylsuchende aufzunehmen, Brot, Haus und Kleidung zu teilen. - Das ist der Gottesdienst, den ich will und über den ich mich freue.

Unser Bibeltext macht dabei deutlich: die horizontale und vertikale Dimension unseres Leben gehören zusammen. Unter der heutigen neuen Religiosität ist zuweilen zu beobachten, dass sie eine individualistische, selbstbezogene Form von Religion ist, eine Art religiöses Wellness-Programm, das mit verschiedensten Techniken das eigene, aber eben nur das eigene Befinden verbessern soll. Die Bibel hat da einen anderen Blickwinkel: Die Nähe Gottes ist keine Zugabe zu einem schönen Leben in Reichtum und mit individueller Selbstverwirklichung. Individuelle Versenkung, religiöse Übungen und stundenlange Gebete bringen uns Gott nicht näher, wenn sie uns nicht zu unseren Mitmenschen führen.

Der Gott der Bibel des alten und des neuen Testaments will Gerechtigkeit und will für uns ein Leben, wo wir uns gegenseitig helfen und unterstützen. Gott will für uns ein Leben, wo niemand hinten runter fällt und alle zusammengehören, und die, die mehr haben sich um diejenigen kümmern, die weniger haben. Soziale Wärme, gegenseitige Zuwendung und geteiltes Leben, das ist Gottes Vorstellung für ein gutes Leben für uns. Wenn uns das gelingt, dann geht Heilung von uns aus und Gott ist nahe.

- **Fesseln Lösen**

Keiner von uns hat Sklaven, die er befreien müsste. Aber es gibt Abhängigkeiten. Die Abhängigkeiten eines Arbeitnehmers von seinem Arbeitgeber. Die Abhängigkeit von Pflegepersonen vom Pflegepersonal. Die Abhängigkeit von Vorgesetztem und Untergebenen. Die Abhängigkeiten innerhalb einer Familie und viele andere Abhängigkeiten. - Wie gestalten wir solche Beziehungen? Bemerkten wir es überhaupt? Stärken wir das Gefälle zwischen oben und unten oder versuchen wir denjenigen, der abhängig ist, Wege in die Partnerschaftlichkeit oder Unabhängigkeit zu ebnen?

- **Knoten des Jochs aufmachen**

Ein Joch wird heute zwei Dritteln der Weltbevölkerung auferlegt, weil sie von den Bedingungen abhängig ist, die von einem Drittel der Weltbevölkerung - den Industriestaaten des Nordens diktiert werden. Unser energie- und rohstoffintensiver Lebensstil macht uns nicht unbedingt glücklicher. Was brauche ich? Was habe ich, was davon ist vielleicht überflüssig und könnte losgelassen, abgegeben werden?

- **Bedrückte freilassen**

Wir legen uns oftmals eine Unmenge von Zwängen auf: Das musst du schaffen. So musst du sein. Das musst du tun. Der erste Schritt ist zumeist, dass man über solche Erwartungen und Zwänge, die unausgesprochen bestehen, sich selbst klar macht und mit anderen darüber spricht.

- **Brech dem Hungrigen dein Brot**

Teilen mit den Bedürftigen hier und weltweit. Wer frei wird, wer von Zwängen befreit ist, der kann auch gelöst geben und nehmen.

- **die ohne Obdach führe in dein Haus**

Wir müssen nicht gleich jemand aus dem Obdachlosenheim in unsere Wohnung holen. Das geht sicher auch nicht gut. Und Deutschland ist so reich, dass niemand auf der Straße leben oder hungern muss. Aber vielleicht beginnt es damit, dass wir unsere Häuser überhaupt offener machen – dann wenn es wieder geht - für andere, für Nachbarn oder denjenigen, der ein Anliegen an uns hat.

- **entziehe dich nicht deinen Blutsverwandten**

Vor lauter Selbstlosigkeit sollen wir nicht die Menschen vergessen, die uns Gott direkt zur Seite gestellt hat. Den ohne diese Menschen wird uns auch irgendwann die Kraft zu aller Selbstlosigkeit fehlen. Christen sind keine Menschen, die vor lauter Einsatz für andere die eigene Familie vergessen oder vernachlässigen. Auch das müssen wir uns immer wieder sagen lassen und das gilt auch gerade einsatzfreudigen und engagierten Mitarbeitern und Gemeindegliedern.

Eine gute Zeit liegt vor uns. Wir haben sieben Wochen die Chance, uns auf diesen Versuch einzulassen – und wenn wir wollen – auch etwas mehr. Wenn wir uns auf diesen Weg machen, dann können wir sicherlich Erstaunliches erleben mit uns selbst, mit den anderen und mit Gott. Dann wird eine neue Leichtigkeit, ein neues Licht und die Nähe Gottes in unserem Leben einziehen. Amen.

Fürbittgebet Graupa³

- Pfarrer:** Gott,
mit Blick auf den beginnenden Leidensweg deines Sohnes Jesus
Christus
denken wir heute an alle Menschen,
die leiden,
und bitten dich
um deinen Beistand für sie
und um neue Kraft in hoffnungslosen Situationen.
- Lektor:** Nimm dich derer an,
die unter der Einschränkung ihrer Freiheit
und ihrer Lebensqualität leiden:
Familien und ältere Menschen,
Kranke und alle Mitarbeitenden im Gesundheitswesen
Menschen, die in finanzielle Not geraten sind
oder in Sackgassen, aus denen sie keinen Ausweg sehen.
- Pfarrer:** Steh denen bei,
die in Kriegsgebieten und unsicheren Regionen ausharren müssen:
Opfer von Waffengewalt und Unterdrückung,
Verängstigte und Bedrängte,
Menschen, die nicht wissen,
ob sie in Ungewissheit und Not bleiben
ob ihr Schicksal von der Weltgemeinschaft überhaupt wahrge-
nommen wird..
- Lektor:** Sei bei allen,
die an sich selbst leiden:
An Enttäuschungen über falsche Entscheidungen,
selbstverschuldetem Verlust von Freundschaften,
an Trennungen und Konflikten in der Familie.
- Pfarrer:** Halte aus mit allen,
die Angst vor der Zukunft haben:
Angst vor Einsamkeit,
vor drohender Pflegebedürftigkeit,
dem Verlust von Familienangehörigen.
- Lektor:** Für jede und jeden
bitten wir dich:
Hilf ihr Kreuz zu tragen.
Sende Menschen, die helfen,
lass ihr Denken neue Weite erfahren
und
schenke ein Dennoch
und neuen Mut für die Zukunft.

³ Ulrich Burkhardt / Eckhard Hermann: Neue Gebete für den Gottesdienst V, München Claudius-Verlag 2019 S. 82f

Pfarrer Überleitung zum Vater Unser

Alle Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Fürbittgebet Copitz⁴

Pfarrer: Du, Gott, bist wie ein starker Fels,
wenn wir wanken, stellst du uns auf festen Grund
und unsere Füße auf weiten Raum.
Wenn wir Angst haben,
birgst du uns wie eine feste Burg.
So nehmen wir in der Flucht der Tage
unsere Zuflucht bei dir und bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Lektor: Wenn wir bloß an uns selber denken,
erinnere uns an dein Erbarmen,
wenn wir bloß an andere denken,
schenke uns Erbarmen für uns selber,
und wenn wir leer und ausgebrannt sind,
fülle uns mit neuer Lebenskraft.
Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Pfarrer: Du, Gott, bist wie ein starker Fels
und wie eine feste Burg,
so bitten wir dich für die Hungrigen und Obdachlosen,
für die Alten und Kranken,
für die Fremden und Traurigen,
für die Kranken und Schwachen,
für die Mühseligen und Beladenen,
für die Sterbenden und die Trauernden,
fülle sie mit Glauben und Gnade.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Lektor: Du, Gott, bist wie ein starker Fels
und wie eine feste Burg,
so bitten wir dich für alle,
die anderen mit Erbarmen begegnen,
ihnen helfen oder es zumindest versuchen:
für die, die in der Caritas und Diakonie tätig sind,
für Ärztinnen und Pfleger,
für Therapeuten und Krankenschwestern,
für Seelsorgerinnen und Seelsorger,
in Kliniken und Altersheimen,
in psychiatrischen Einrichtungen
und in Gefängnissen:
Wenn sie mutlos werden,
stelle ihre Füße auf weiten Raum,
und wenn ihre Liebe nachlässt

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

⁴ Er ist unser Friede – Lesepredigten Text Reihe III, Band 1 , Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2020 S. 122ff

Pfarrer: Du, Gott, bist wie ein starker Fels
 und wie eine feste Burg,
 so bitten wir dich für die, die Macht haben
 in Politik und Wirtschaft, in Justiz und Verwaltung,
 in der Wissenschaft und in den Medien,
 bei uns und anderswo:
 Sind sie arm an Erbarmen, mache du sie darin reich,
 kommt es ihnen ganz abhanden, gib du es ihnen neu,
 und wenn sie verzweifeln, weil so viel Erbarmen fehlt,
 erfülle du sie mit der Hoffnung auf dein Reich,
 fülle sie mit deiner Liebe.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Lektor: Du, Gott, bist wie ein starker Fels
 und wie eine feste Burg,
 und so bitten wir dich für deine Kirche
 hier und weltweit, dass sie nicht nachlässt,
 deine Gnade und dein Erbarmen zu verkünden,
 dass sie nicht aufhört, Glaube, Liebe, Hoffnung zu erbitten,
 auf dass dein Licht immer aufs Neue hervorbricht
 wie das Licht der Morgenröte.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Pfarrer Überleitung zum Vater Unser

Alle Vater unser im Himmel
 Geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen

Abkündigungen

Ev.- Luth. Kirchengemeinde Pirna

Copitz**Estomihi****14.02.2021****grün****Begrüßung:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes
 Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn
 Der Herr sei mit euch.

Antwort der Gemeinde:

→ Amen
 → der Himmel und Erde gemacht hat.
 → und mit deinem Geist.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Estomihi.

Ansagen zum Gottesdienst:

Bitte tragen Sie Ihre Mund-Nasenbedeckung während des gesamten Gottesdienstes, bleiben Sie an Ihrem Platz und achten Sie auf die Einhaltung des Mindestabstandes von 2 m zu anderen Personen – besonders auch beim Verlassen der Kirche.

Wir bitten auf das Fotografieren und Filmen während des Gottesdienstes zu verzichten.

Der Spruch für diesen Sonntag lautet:

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. (Lukas 18,31)

Wir lesen und beten jetzt: **Psalm 27 Nr.744 im Gesangbuch**

Die Kollekte des vergangenen Sonntages erbrachte 47,28 € für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

Das heutige Dankopfer erbitten wir für die eigene Gemeinde.

Die Sammlung erfolgt am Ausgang.

Kasualien:

Anette Päßler, Rentnerin aus Birkwitz, 66 Jahre

Der Gemeinde ist noch Folgendes bekanntzugeben:

Unsere nächsten Gottesdienste: am Sonntag

Invokavit 9.30 Uhr in St. Marien

Der nächste Gottesdienst in Copitz ist am 28. Februar, 10.30 Uhr

weitere Ansagen:

→

Alle anderen Veranstaltungen müssen weiterinn entfallen.

Mit einem 7. Hirtenbrief werden wir Sie Ende März zu den Terminen der Osterfeiertage und etwas drüber hinaus informieren. Auch unsere Internetseite versuchen wir aktuell zu halten.

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde, alle ihre Glieder und alle Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Gemeinde Amen.

Wir hören zum Abschluss: **EG 412, 1-4 So jemand spricht, ich liebe Gott**

Abkündigungen für den Gottesdienst am Sonntag vor der Passionszeit
Estomihi (Sei mir ein starker Fels! Psalm 31, 3)

14.02.2021

9.00 Uhr - Gottesdienst in Graupa

Pfarrer Burkhard Nitzsche
 Orgel: Jochen Hentschel
 Kirchner: Rainer Gemballa und Knut Haake

Lektor:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes

Unsere Hilfe steht im Namen des Herren
 Der Herr sei mit euch

Gemeinde:

Amen

der Himmel und Erde gemacht hat.
 Und mit deinem Geist..

Begrüßung:

Mit dem Spruch für diesen Sonntag und die neue Woche begrüße ich Sie,
 er steht Evangelium nach Lukas, Kapitel 18, Vers 31:
 Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden,
 was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Gott segne diesen Gottesdienst.

Kollekte

Danken möchten wir für die Kollekte vom vergangenen Sonntag, in Höhe von 12,00 €
 Heute sammeln wir die Kollekte für die Aufgaben in unserer eigenen Gemeinde.

Fürbitte

Aus diesem Leben abberufen und christlich bestattet wurde Frau Anette Päßler aus Birkwitz, 66 Jahre

Folgendes ist der Gemeinde noch bekannt zu geben:

Donnerstag 18.02. 19.00 Uhr Abendstille mit Musik zur Passionszeit

bis zum Gründonnerstag finden auch in diesem Jahr
 Passionsandachten statt, immer Donnerstag 19.00 Uhr
 im Wechsel in Graupa und in Liebenthal

Sonntag 21.02. 10.30 Uhr Gottesdienst in Liebenthal